

Teltower Kreisblatt.



Erscheint
Mittwochs u. Sonnabends.

Abonnementspreis:
pro Quartal 1 Mark 10 Pf.

Annahme von Inseraten
in der Expedition Kaiserlicher Hof- und
Kriegs-
in sämtlichen Annoncen-Bureaux
und den Agenturen im Inlande.

No. 8.

Berlin, den 26. Januar 1876.

21. Jahrg.

Am tliche s.

Königliche Regierung.
Nr. II. 2436. December.

Botsdam, den 5. Januar 1876.

Es ist zur Kenntniß des Herrn Ministers des Innern gelangt daß im vorjährigen Herbst ein türkischer Bärenführer, Namens Glubovitch mit 5 Begleitern, 2 Pferden und 2 Bären unsern Verwaltungsbezirk durchzogen und mehrfach von Orts-Polizei-Behörden die Erlaubniß erhalten hat, mit seinen Bären Vorstellungen zu geben.

Da der r. Glubovitch nicht im Besitze eines Gewerbe-Legitimationscheins gewesen, sondern nur einen türkischen, mit Eingangswisa des deutschen Consuls zu Buda-Pesth versehenen Consulat-Paß geführt und da das Obwalten eines höheren wissenschaftlichen oder Kunst-Interesses beim Vorführen dressirter Bären sicherlich nicht anzunehmen ist, so durfte ihm diese Erlaubniß nach den bestehenden Bestimmungen im § 55 zu 4 der Reichs-Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 nicht erteilt werden.

Der Herr Minister hat aus der Thatfache, daß letzteres dennoch geschehen, zu seinem Mißfallen wahrgenommen, daß eine Mehrzahl Polizei-Behörden das Interesse der Steuerverwaltung und das der öffentlichen Sicherheit, welche letztere durch den ungesetzlichen Gewerbebetrieb ausländischer Individuen jedenfalls gefährdet erscheint, in so geringem Grade wahrnehmen, daß von denselben augenscheinlich selbst bei umherziehenden Ausländern solcher Art nicht einmal das Vorhandensein eines Gewerbe-Legitimationscheins controlirt wird.

Wir nehmen hieraus unter Hinweisung auf unsere Circular-Verfügung vom 19. Februar 1872 — I. 2694. 1. — Veranlassung, Euer Hoch- resp. Hochwohlgeboren zu beauftragen, die nachgeordneten Polizei-Behörden wiederholt mit angemessener Anweisung zu versehen, Gewerbetreibende dieser Art scharf zu controliren und event. mit Zwangs-Maßregeln gegen sie einzuschreiten.

Abtheilung des Innern.
Wichgraf.

Berlin, den 20. Januar 1876.

Vorstehenden Circular-Erlass theile ich den Polizei-Behörden, Amtsvorständen und Gendarmen des Kreises zur Kenntnißnahme und genauen Beachtung mit.
Der Königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Sandjery.

Der Gutsbesitzer Herr Christian Göst zu Mariendorf ist Seitens des Herrn Ober-Präsidenten zum Amts-Vorsteher-Stellvertreter des Amtsbezirks Mariendorf bestellt worden.

Berlin, den 15. Januar 1876.

Der Königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Sandjery.

Bekanntmachung

wegen Ausreichung der neuen Zinscoupons Serie III. zu den Schuldverschreibungen der Preussischen Staatsanleihe vom Jahre 1868 A.

Die Zinscoupons zu den Schuldverschreibungen der Preussischen Staatsanleihe von 1868 A. für die vier Jahre 1876 bis 1879 nebst Talons werden vom 13. Dezember d. Js. ab von der Controlle der Staatspapiere hieselbst, Oranienstraße 92 unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der Kassen-Revisions-Tage, ausgereicht werden.

Die Coupons können bei der Controlle selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungs-Haupt-Kassen, die Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg oder die Kreis-Kasse in Frankfurt a. M. bezogen werden. Wer das Erstere wünscht, hat die

Talons vom 14. October 1871 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Controlle und in Hamburg bei dem Ober-Post-Amte unentgeltlich zu haben sind, bei der Controlle persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben.

Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbcheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen von denen, welche eine Bcheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzulegen. In letzterem Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbcheinigung versehen sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbcheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann die Controlle der Staatspapiere sich mit den Inhabern der Talons nicht einlassen.

Wer die Coupons durch eine der obengenannten Provinzialkassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichniß einzureichen. Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbcheinigung versehen sogleich zurückgegeben und ist bei Aushändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzialkassen und den von den Königlichen Regierungen beziehungsweise von der Königlichen Finanz-Direction in Hannover in den Amtsblättern zu bezeichnenden sonstigen Kassen unentgeltlich zu haben.

Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst, bedarf es zur Erlangung der neuen Coupons nur dann, wenn die erwähnten Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die betreffenden Documente an die Controlle der Staatspapiere oder an eine der genannten Provinzialkassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Berlin, den 23. November 1875.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.
Graf zu Eulenburg, Löwe, Hering, Nötger.

Stedbrief.

Der nachstehend näher bezeichnete Ulan Hannemann hat am 12. ds. Mts. Abends die Garnison Fürstenwalde heimlich verlassen, ohne bisher zurückgelehrt zu sein. Alle Civil- resp. Militär-Behörden werden ersucht, auf den r. Hannemann zu vigiliren, im Betretungsfalle denselben verhaften und hierher abliefern zu wollen.

Fürstenwalde, den 15. Januar 1876.

Das Königliche Commando des Ulanen-Regiments
Kaiser Alexander von Rußland
(1. Brandenburgisches) Nr. 3.

Signalement.

Vor- und Zuname: Friedrich Hannemann
Religion. evangelisch;
Alter: 23 Jahr 4 Monat;
Größe: 1,70 M.,
Haare: blond;
Stirn: oval;
Augenbrauen, blond;
Augen graublau,
Nase:)
Mund:) gewöhnlich;
Bart: Schnurrbart schwach im Entstehen;
Zähne: vollständig,
Kinn: oval,
Gesichtsbildung: rund;
Gesichtsfarbe: blaß,
Gestalt: unterseht;
Sprache: deutsch.
Bekleidet war derselbe mit
Mütze,
Halsbinde,
Ulanka,
Reithose,
langen Stiefeln,
Mantel.

Schweidnitz, den 18. Januar 1876.
Stedbrief.

Der Füsilier Oscar Kiebel der 6. Compagnie Schlesiſchen Füsilier-Regiments Nr. 38 hat sich am 16. Januar cr. Nachmittags aus der Caserne entfernt und ist bis jetzt noch nicht zurückgelehrt; es liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Alle Militär- und Civilbehörden werden dienst-ergebenst ersucht, auf den r. Kiebel zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle anzuhalten und an das unterzeichnete Commando abzuliefern.

Signalement.

1. Familienname: Kiebel;
2. Vorname. Oscar Eduard;
3. Geburtsort
4. Kreis } Berlin,
5. Regierungsbezirk }
6. Religion: evangelisch,
7. Profession. Gymnastiker;
8. Alter: 24 Jahr 1 Monat;
9. Größe: 1 Mt. 65 Ctm.,
10. Haare: schwarz;
11. Stirn. frei,
12. Augenbrauen: schwarz,
13. Augen. grau,
14. Nase: stumpf;
15. Mund. gewöhnlich,
16. Zähne vollständig;
17. Bart: im Entstehen,
18. Kinn. rund,
19. Gesichtsbildung. rund;
20. Gesichtsfarbe gesund;
21. Statur: kräftig;
22. Sprache deutsch (Berliner Dialect);
23. Besondere Kennzeichen. an der linken Schulter und am linken Oberarm Stichwunden, Brust, beide Arme und der linke Daumen sind tätovirt.

Bekleidung:

1 Waffenrock, 1 Luchhose, 1 Feldmütze, 1 Mantel, 1 Halsbinde, 1 Hemde, 1 paar Unterhosen, 1 Leibriemen mit Schloß, 1 Seitengewehr Nr. 97 und 1 Paar Extrastiefeln.

Sämmtliche Stücke sind mit dem Stempel des Regiments und der Compagnie versehen.

Königliches Commando
bes 2. Bataillons Schlesiſchen Füsilier-Regiments Nr. 38.

Schwierz,
Oberlieutenant und Bataillons-Commandeur.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 20—21 d. Mts. sind in einem Stalle zu Sterntrug bei Freienwalde a. O. fremde Pferde (ein brauner Wallach von 7 bis 8 Jahren und eine braune Stute von 13 bis 14 Jahren, beide gut mittelgroß) eingestellt, welche vermuthlich gestohlen sind. Ich ersuche den unbekanntem Eigenthümer der Pferde und Jeden, der über den Erwerb der Pferde Auskunft zu geben vermag, mir oder der nächsten Polizei-Behörde sofort Anzeige zu machen. Kosten erwachsen dadurch nicht.

Briegzen, den 24. Januar 1876.
Der Staatsanwalt.

Unterhaltendes.

Das Reunionsfest zu Mülhausen.

Historische Novelle
von
Emilie Heinrichs.
(Fortsetzung.)

„Es wird ein gefährliches Fieber ausbrechen“, sprach er dann, „beten wir zu Gott, daß er uns nicht overlasse mit seinem Beistande.“
Frau Sibilla nahm das Recept und ging hinaus,